

Christus in dir macht dich zum Sieger

von Andi Messner

- Liebe Gemeinde, heute beginne ich mit einer dreiteiligen Predigtreihe zum Thema „*Entdecke den Sieger in dir*“. Vielleicht hat sich der eine oder andere bereits über den Titel dieser Predigtreihe gewundert und ist nun gespannt, was ich hierzu zu sagen habe. In allen drei Predigten wird es um den Sieg Jesu und um dessen Bedeutung und Auswirkung für unser Leben gehen. Die heutige Predigt trägt daher den Titel „*Christus in dir, macht dich zum Sieger*“. In der zweiten Predigt möchte ich mich mit unserer „*Identität in Christus*“ beschäftigen. Die letzte Predigt wird dann unter dem Thema „*Als Sieger leben lernen*“ stehen. Lasst uns also nun unserem heutigen Predigtthema widmen: „*Christus in dir, macht dich zum Sieger*“.
- Ich weiß nicht, wie dein Christsein derzeit aussieht. Ich weiß nicht, ob du mit deinem Christsein zufrieden bist. Ich weiß auch nicht, ob dein Christsein im Moment eher einem Kampf oder vielleicht sogar einem Krampf gleicht.
- Aber ich gehe einmal davon aus, dass heute Morgen unter uns welche sitzen, denen es zurzeit so ergeht wie mir vor einigen Jahren. Denn ich kam in meinem Christsein vor einigen Jahren an den Punkt, an dem ich es satt hatte, aus meiner eigenen Kraft heraus mein Christsein zu leben. Ständig unter dem Eindruck zu stehen, das Beste für Jesus geben zu müssen, ein gutes Vorbild zu sein, geistliche Muskeln spielen zu lassen und überall Farbe bekennen zu müssen, brachten mehr Frust als Freude in mein Leben! Vielleicht kennst du diese Gefühle. Man ist ausgebrannt, weil jeder Erwartungen stellt. Man fühlt sich so Vielem verpflichtet. Häufig wird dadurch das Christsein zu einer anstrengenden Angelegenheit!
- Je öfters ich die Aufmunterungen hörte „*Gibt dein Bestes für Jesus*“ oder „*sei ein gutes Vorbild*“, je mehr wurde ich über die Realität in meinem eigenen Leben frustriert. So vieles wollte ich umsetzen. So vieles nahm ich mir vor. Doch so vieles gelang einfach nicht!
- Schließlich habe ich dann durch Gottes Gnade folgendes festgestellt: Ich hatte versucht das Unmögliche zu tun. Ich selbst hatte versucht „Christ zu sein“ und musste eingestehen, dass „Christsein“ – aus mir heraus – eine unmögliche Sache ist. Es war der Augenblick, in dem

ich erkannte, dass es im Christsein nicht darum geht, dass ich mein Bestes für Christus gebe, sondern dass Christus in mir bereits sein Bestes ist! Ja, dass er in mir die Fülle¹ ist und er in mir sein Bestes zur Entfaltung bringen möchte.

- Vielleicht sitzt du heute Morgen hier und bist ebenfalls an dem Punkt, an dem auch ich angekommen war. Dann möchte ich dich heute Morgen einladen, mit mir auf Entdeckungsreise zu gehen und Christus in dir zu entdecken!

Das Geheimnis von „Christus in mir“

- Um das Geheimnis „Christus in dir“ zu verstehen, müssen wir zunächst etwas Grundsätzliches klären.

Der Normalzustand des Menschen

- Deshalb folgende Frage: *Was war denn einst im Paradies der Normalzustand des Menschen?*²
- Als Gott in Gen 1:26 den Entschluss fasste, den Menschen zu schaffen, sagte er zu sich: *„Wir wollen Menschen schaffen nach unserem Bild, die uns ähnlich sind!“*

Der Mensch war Gott ähnlich geschaffen. Er war mit der ständigen Gegenwart Gottes ausgerüstet. Der Heilige Geist – Gott selbst – wohnte im menschlichen Geist.³

- Es war der Wunsch und das Ziel des Schöpfers, dass er in denjenigen gesehen und gehört wird, die er geschaffen hatte! Gott selbst wollte also im Menschen erkannt werden und durch den Menschen handeln. Und genau das war der Normalzustand des Menschen. Mit anderen Worten, der Mensch wurde geschaffen, um ein greifbarer und

¹ Kolosser 2:9.10

² Eine wunderbare Erklärung hierfür bietet Ps 8:5-7: *„Was ist der Mensch? Du hast ihn weniger niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan.“* Das war der Normalzustand des Menschen. Der Mensch war wenig niedriger gemacht als Gott und mit Herrlichkeit gekrönt. Das muss man sich einmal vorstellen!

³ Warum? Ganz einfach, weil Adam und Eva nur dadurch in der Lage waren, die Herrlichkeit Gottes zu verkörpern; wie wir eben in Ps 8 gelesen haben! Einige Verse später (V.31) betrachtet Gott den geschaffenen Menschen und stellte fest *„dass es sehr gut war!“* Was sah Gott in diesem Augenblick? Gott sah einen Menschen, den er nach seinem eigenen vollkommenen Bild erschaffen hatte. Letztendlich sah Gott im Menschen sich selbst. Der hebräische Text spricht von seinem Schatten. Man kann daher sagen, dass die Herrlichkeit des Menschen eine abgeleitete Herrlichkeit war, die ausschließlich von der Gegenwart des Schöpfers im Geschöpf abhing. Ebenso rührte die Vollmacht mit der das Geschöpf den Erdboden beherrschen sollte, von der Unterwerfung unter Gottes Vollmacht.

sichtbarer Ausdruck Gottes zu sein!⁴ Durch das, was der Mensch war, sagte und tat, wollte Gott sichtbar werden.

Der Verlust des Normalzustandes und die Chance ihn wiederzuerlangen

- Das war der Normalzustand des Menschen. Doch es blieb nicht dabei. Der Mensch gab sich mit diesem Normalzustand nicht zufrieden. Er wollte diesen Normalzustand loswerden und wendete sich bewusst gegen Gott. Die Bibel nennt dies Sünde!⁵ Und in diesem unnormalen Zustand verharret die Menschheit seither. Denn Gott lebt nicht mehr von Geburt an im Menschen.
- Doch der unsichtbare Gott wollte nach wie vor durch den Menschen sichtbar werden.⁶ Und deshalb sandte Gott seinen Sohn auf diese Erde, um uns zu zeigen, wie der Normalzustand gelebt werden kann. Und als Jesus am Kreuz von Golgatha starb, tat er dies, um uns Menschen den Weg für den Normalzustand wieder zu ebnen. Deshalb ist der Normalzustand - Gott im Mensch - seit dem Kreuz und der Auferstehung Jesu wieder möglich!⁷

Das Geheimnis für den Normalzustand: Christus in mir

- Diese wunderbare Botschaft vom Tod und der Auferstehung Jesu kennen wir meist. Doch viele Christen bleiben an dieser Stelle stehen. Sie nehmen zwar das Geschenk der Errettung an, doch wundern sich,

⁴ Gott hatte jeden Menschen mit einem stofflichen und sichtbaren Körper erschaffen, damit er als unsichtbarer Gott im Menschen wohnen konnte.

⁵ Ich nenne diesen menschlichen Zustand auch: Lebendig tot. Es ist an dieser Stelle allerdings wichtig, dass wir eines beachten: Die Sünde hat den Menschen nicht nur moralisch entstellt, sondern ihn vielmehr geistlich getötet. Für den eigentlich einmal geschaffenen Normalzustand - Gott im Menschen - ist der Mensch seither tot. Jesus sagt einmal in Joh 8:24, dass der Mensch nicht für seine Sünden sterben wird, sondern, dass er bereits jetzt in seinen Sünden (geistlich) tot ist. Das heißt, dass wir nicht in ferner Zukunft einmal für unsere Sünden sterben werden, sondern dass wir bereits jetzt schon lebendig tot sind! (Die Bibel spricht auch in Eph 2:1; Kol 2:13 davon, dass der Mensch in seinen Sünden tot ist.) Warum sage ich lebendig tot? Ganz einfach, weil Gott unter Tod nicht das Ende einer Existenz versteht, sondern das Ende einer Beziehung, das Ende des Normalzustandes. Adam und Eva lebten als Geschöpfe weiter. Schließlich lagen sie nach dem Sündenfall nicht tot neben dem Baum. Aber sie waren von diesem Augenblick an geistlich tot. Ja, tot für den Normalzustand!

⁶ Das heißt: Wir brauchen Gott um Mensch zu sein, und deshalb brauchen wir auch Christus um Christ zu sein!

⁷ Denn nur er konnte stellvertretend für die bewusste Abwendung des Menschen vom Normalfall Sühne tun. Mit der Auferstehung hat er dann bewiesen, dass der Normalfall wieder möglich ist. Deshalb ist Gottes größte Errungenschaft sein Versöhnungswerk am Kreuz von Golgatha. Dieses Versöhnungswerk ist zwar universal gültig, muss aber persönlich angenommen werden. Die einzige Chance den von Gott einst geschaffenen Normalzustand wieder zu erlangen, ist also die Annahme dessen, was Jesus durch seinen Tod am Kreuz und seiner Auferstehung getan hat.

warum ihr Christsein keine Dynamik bekommt. Viele fragen sich warum sie so häufig auf der Stelle stehen bleiben und kein geistliches Wachstum erleben.

- *Warum ist das so?*
- Meines Erachtens ist der Grund folgender: Viele Gläubige haben den Anspruch und die Auswirkung von Gal 2:20 noch nie richtig verstanden. Dort heißt es:

„nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir!“

Wer diesen Vers nicht verstanden hat, hat auch nur die Hälfte des Christseins verstanden. Denn dieser Vers lehrt zwei radikale Kernpunkte des christlichen Glaubens.

Zum einen wird deutlich: Christ werden heißt, ich sterbe. Mein ICH mit allen meinen Vorlieben, allen meinen Idealen, allen meinen Hobbys, allen meinen Wünschen und allen meinen Vorstellungen sterben. Das heißt nichts anderes, als dass ich mich und mein Leben zu Gunsten Christus aufgebe! Ich weiß, das ist ein radikaler Anspruch! Dieses *„Nicht mehr lebe ich“* wie in Gal 2:20 beschrieben, bedeutet nichts anderes, als das ich tot bin. Es bedeutet eine völlige Aufgabe meines Ichs, das heißt meines Willens und meines Egos.

Das zweite, was in diesem Vers deutlich wird, ist die Tatsache, dass anstatt meines Ichs Christus in mir lebt! Es heißt hier *„sondern Christus lebt in mir!“* Und jetzt sage ich etwas sehr Wichtiges: Die Voraussetzung, dass Christus sich mit seiner ganzen Fülle in mir entfalten kann, ist, dass mein ICH nicht mehr lebt!

- Der auferstandene Christus will das „Christusleben“ – man könnte auch sagen das Christsein⁸ – in mir ausleben. Er in mir. Er will sein Leben durch mich leben und nicht ich muss etwas von mir aus vorleben!
- Das Faszinierende daran ist, dass dieses „Christus in dir“ nicht im übertragenen Sinne gemeint ist, sondern tatsächlich! Gott will wieder im Menschen leben - wie einst. Er in dir.

Christus will sein Potenzial in dir zur Entfaltung bringen.

⁸ Ganz und gar, völlig und ausschließlich von Christi Fähigkeiten abhängig zu sein – das ist Christsein!

Er will seine ganze Fülle in dein Leben ausgießen.⁹
Er will seinen Sieg in dir offenbaren.
Er will seine ganze Kraft in dir zeigen.
Er will seine Gaben in dir wecken und entfalten.
Ja, er möchte durch dich für andere sichtbar werden!

- *Merkt ihr was?*
- Plötzlich wird Christsein zu einem dynamischen und gleichzeitig zu einem entspannten Leben, weil nicht mehr ich sondern Christus in mir die Triebfeder für mein Leben ist. Ich sage euch, das ist das Schönste, was es in diesem Universum geben kann. Diese Erkenntnis war für mein persönliches Christsein das Schlüsselerelebnis schlechthin! Es war so befreiend für mein Christsein im Alltag.
- *Warum glaube ich, dass diese Erkenntnis so wichtig ist?*
- Ganz einfach, weil es nicht darum geht, dass ich ein Leben für Christus führe, sondern dass Christus für mich lebt. Das ist entscheidend: Nicht ich lebe für Christus, sondern Christus lebt für mich! Es ist seine Göttlichkeit, die er in meiner Menschlichkeit ausleben möchte!
- Es ist der lebendige Gott, der mich wieder in den Normalzustand versetzen möchte.¹⁰ Und der Normalzustand heißt: Ich bin durch Christi versöhnt mit Gott und der der Schöpfer wohnt wieder in mir. Der Normalzustand ist, dass der unsichtbare Gott in mir gesehen und durch mich gehört wird. Der Normalzustand ist, dass der lebendige Gott durch das was ich bin, durch das was ich tue und durch das was ich sage, sichtbar wird. Was für eine Vorrecht solch ein Leben führen zu dürfen!¹¹

⁹ „Und ihr seid durch eure Einheit mit Christus zur Fülle gebracht!“ (Kol 2:10)

¹⁰ Schließlich braucht man – wie bereits erwähnt – Gott, um Mensch zu sein und deshalb braucht man Christus um Christ zu sein. Denn es ist Christus, der Gott wieder zurück in den Menschen bringt.

¹¹ In 1.Joh 5:11-12 lesen wir über dieses Leben folgendes: „Gott hat uns das ewige Leben (den Normalzustand) geschenkt und dieses Leben (Normalzustand) ist in seinem Sohn. Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das ewige Leben (den Normalzustand); wer aber an den Sohn Gottes nicht glaubt, hat das Leben (den Normalzustand) nicht“. Entscheidend bei diesem Bibelvers ist die Tatsache, dass Jesus Christus und das ewige Leben gleichbedeutend sind. Das heißt: Das ewige Leben ist nichts anderes als Jesus Christus selbst. Über ihn heißt es in Joh 1:4 „Das Leben selbst war in ihm, und dieses Leben schenkt allen Menschen Licht!“ Und in Joh 14:6 sagt Jesus über sich „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben...“. Das ewige Leben, also der Normalzustand ist weder ein Gefühl in uns noch ein Endstadium nach dem Tod. Jeder der eine Wiedergeburt erlebt hat, hat das ewige Leben jetzt und nicht irgendwann. Und jeder der ewiges Leben jetzt hat, besitzt auch jetzt schon die Lebensqualität von ewigem Leben.

- Aber dass wir uns nicht falsch verstehen: Christus in mir heißt nicht: Ich werde zu Jesus Christus! Es heißt vielmehr, ich werde bewohnt von Jesus Christus!¹² Das ist eine sensationelle Botschaft!

Christus in dir macht dich zum Sieger

- Warum trägt nun diese Predigt den Titel „*Christus in dir macht dich zum Sieger?*“
- Die Antwort kann sich jeder wohl fast denken. Denn wenn Jesus Christus tatsächlich in dir lebt, dann lebt auch all das was Jesus Christus ausmacht in dir.¹³

Du bist versöhnt, weil er in dir die Versöhnung ist.
 Du bist errettet, weil er in dir die Errettung ist.
 Du kannst lieben, weil er in die dir Liebe ist.
 Du hast Kraft, weil er in dir die Kraft ist und
 du lebst im Sieg, weil er in dir der Sieger ist.

Dies alles hast du! Aber du hast es nur, weil er dies in dir ist. In Phil 4:13 heißt es einmal hierzu: „*Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt!*“

- Wenn du also die Fülle dessen, was Christus tatsächlich ist, erleben willst, dann musst du auch das für dich in Anspruch nehmen, was er ist. Schließlich hast du ja auch in Anspruch genommen, was er getan hat!
- Lasst mich an dieser Stelle praktisch werden. In 1.Kor 15:57 heißt es:
„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.“
- Dieser Sieg ist dir in Christus gegeben! Der Sieg ist errungen! Du und ich kämpfen nicht auf den Sieg hin, sondern wir leben vom Sieg her. Wir müssen diesem Sieg nichts ergänzen oder beisteuern. Du lebst im Sieg, denn du hast den Sieger schon in dir - Christus selbst!
- 2. Kor 2:14 unterstreicht diese Tatsache:

¹² Wir wissen hoffentlich alle, dass der Höhepunkt noch aussteht, wenn wir eines Tages in sein Bild verwandelt werden und ewig bei ihm leben werden (1.Thess 4:17) Doch was wir häufig vergessen, ist die Tatsache, dass wenn ich Christus empfangen, ich auch tatsächlich Christus in meinem Leben empfangen!

¹³ Kol 2:9,10 2.Joh 2:2; Kol 1:27; 1.Joh 4:4.

„Gott aber sei Dank, der uns allezeit im Triumphzug umherführt in Christus...“¹⁴

- Dieser Vers gehört zu meinen absoluten Lieblingsversen. Denn Paulus macht hier deutlich: Wenn der Sieger Christus in uns wohnt, wandeln wir auch im Triumphzug. Wenn Paulus davon spricht, dass wir allezeit - also immer - im Triumphzug leben, dann kann dies definitiv nicht von meiner Gefühlslage abhängen. Du lebst im Triumphzug in allen Lebenslagen, auch wenn du dich vielleicht nicht danach fühlst! Um dies bewusst zu erleben, musst du dir den Sieg Jesu bewusst machen, in Anspruch nehmen und dann mit diesem Wissen deinen Alltag bestreiten. Es ist eine Glaubenseinstellung notwendig, die in jeder Situation neu eingeübt und gelernt werden muss.
- Da leidest du vielleicht darunter immer wieder über andere Menschen schlecht zu reden. Es erscheint dir immer wieder wie ein Sog zu sein. Einer in der Gruppe fängt an und schwupp di wupp ist man wieder mit dabei, über eine andere Person schlecht zu reden. Du willst das nicht? Dann mach dir in solchen Situationen die Kraft des Siegers in dir bewusst. Denn auch in solch einer Situation lebt der Sieger in dir. Er ist stärker als alle menschlichen Versuchungen.
- Da solltest du vielleicht bei deinem Chef dringend einige kritische Punkte ansprechen. Aber du zweifelst an dir und weißt nicht so recht wie du es ihm sagen sollst. Auch da gilt: Mach dir vor der Unterredung bewusst: Der Sieger lebt mit seiner Kraft in mir. Er will deine Stärke sein! Sag Jesus, dass er seine Siegeskraft in dir entfalten soll.
- Sicherlich. Die Bibel verheißt nirgendwo sündlose Vollkommenheit. Die werden wir an dem wunderbaren Tage erleben, wenn wir bei Gott sind.¹⁵ Aber die Bibel liefert überwältigende Argumente für ein siegreiches Christsein hier auf Erden, wenn wir die Bedingungen erfüllen und das siegreiche Leben Christi in Anspruch nehmen! Gewiss, dafür ist es immer wieder notwendig, dass ich mein ICH aufgebe. Dass mein ICH stirbt und begraben bleibt, so dass er in mir sein Potential entfalten kann. Deshalb möchte ich nochmals Gal 2:20 zitieren:

„nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir!“

¹⁴ *„und den Geruch seiner Erkenntnis an jeden Ort durch uns offenbart!“*

¹⁵ Dann werden wir wirklich *„sein... wie er, denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist!“* 1.Joh 3:2).

- Ich bin überzeugt und erlebe es in meinem eigenen Leben: Sich die Kraft des Sieges Jesu bewusst zu machen, macht dich tatsächlich stark!

Deine Verfügbarkeit ist entscheidend

- Vielleicht fragt sich jetzt der eine oder andere: *Was wird Christus denn durch mich tun können?* Wisst ihr was die Antwort ist: Alles! Einzig und allein das Maß deiner Verfügbarkeit ihm gegenüber wird sein Handeln und sein Wirken in dir einschränken! Das Entscheidende ist also deine Verfügbarkeit ihm gegenüber!
- Lass mich deshalb persönlich werden: *Darf Christus sein Leben in dir ausleben? Darf er sein siegreiches Leben in dir sichtbar machen?*

Ich glaube, es ist an der Zeit, dass wir aufhören uns auf unsere eigene Leistung zu verlassen! Stattdessen ist es unsere „heilige“ Pflicht die Wahrheit anzuerkennen.

Und wisst ihr was die Wahrheit ist?

Die Wahrheit ist: Ich kann nicht, aber ER kann alles! Gott hat nie gesagt, dass ich in der Lage sein werde das Christsein zu leben! Aber er hat sehr wohl gesagt, dass er in der Lage ist, es in mir zu leben!¹⁶

- An dieser Stelle scheint es mir unumgänglich noch kurz einen Blick auf die Verfügbarkeit Jesu seinem Vater gegenüber zu werfen. Hierzu hat Jesus viel während seines Erdenlebens gesagt.¹⁷ Eine seiner wohl bedeutendsten Aussagen hierzu finden wir in Joh 5:19. Dort sagt Jesu über sich:

„Der Sohn kann nichts von sich aus tun“

Die Tatsache, dass Jesus nichts aus seiner eigenen Kraft getan hat, hat mein Denken und Leben völlig verändert. Denn der Vater lebte mit seiner Kraft und Vollmacht durch den Heiligen Geist in seinem Sohn. Und deshalb macht Jesus deutlich: *„Der Sohn kann nichts von sich aus tun“* und etwas später in Joh 14:10 stellt er klar *„...der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke!“*

¹⁶ Lasst mich in diesem Zusammenhang erwähnen, dass Jesus Christus vor allem im Johannesevangelium immer wieder betont „Ich bin...“. Dies ist also keine Eventualität, sondern Tatsache!

¹⁷ u.a. Joh 5:19; 30; 7:16; 8:28; 12:49; 14:10; 14:24.

- Wenn also Jesus über sich sagt, dass er nichts aus sich selbst tun konnte, dann wird er beim besten Willen nicht von dir erwarten, dass du das Christsein aus dir selbst leben musst.¹⁸

Wisst ihr was Jesus vielmehr sagt?

Er ruft dir und mir in Joh 15:5 zu: „*Getrennt von mir könnt ihr nichts tun!*“:

- In dem Maße wie sich Jesus dem Vater zur Verfügung stellte, in dem Maße sollen auch wir uns Christus zu Verfügung stellen. Du darfst also von Christus erwarten, dass er in dem Maße durch dich lebt und wirkt, wie der Vater es durch ihn tat. Mit dem darfst du rechnen und das darfst du erwarten!
- *Hast du diese Erwartungshaltung?*

Du hast die Wahl - Du entscheidest!

- Ich möchte schließen mit einer Geschichte die Major Thomas, der Gründer der Fackelträger, immer wieder gebraucht hat, um das Geheimnis „Christus in dir“ zu veranschaulichen. Ich lade dich ein folgende Situation dir vorzustellen.

Du fährst mit deinem Wagen die Autobahn entlang und siehst einen Mann sein Auto schieben. Weil du eine hilfsbereite Person bist, hältst du an und fragst freundlich: „*Kann ich helfen?*“ Wie es scheint, hat dieser Mann kein Benzin mehr – also das was er zum Fahren so dringend benötigt. Zufälligerweise hast du ein Abschleppseil in deinem Kofferraum und so schleppst du ihn bis zur nächsten Tankstelle. Nachdem ihr das Auto betankt habt, sagt dir der Mann verlegen, dass er gerade bemerkt hat, dass er weder Geld noch Kreditkarte dabei hat. Aus reiner Großzügigkeit zahlst du ihm die Rechnung. Du bezahlst also seine Schulden, weil er sie nicht bezahlen kann. *Wonach hört sich das an?* Erlösung! Genau das hat Christus für dich getan. Er hat deine Schuld, die du nicht bezahlen konntest, bezahlt! Nachdem du die Rechnung bezahlt hast, bedankt sich der Mann vielmals bei dir, und du gehst wieder zu deinem Wagen. Als du in dein Auto eingestiegen bist, blickst du in deinen Rückspiegel.

¹⁸ Denn wenn Jesus das, was er getan hat, von dir erwarten würde ohne dir die Kraftquelle zur Verfügung zu stellen, wäre er ein großer Menschenverächter.

Zu deinem Entsetzen siehst du, wie sich der Mann wieder hinter seinem Auto abmüht und es erneut auf die Autobahn schiebt!

- Ich werde den Eindruck nicht los, dass diese Situation häufig die Haltung von uns Christen ist. Als Christus in unser Leben trat, gab er uns den Sieg und die Kraft für ein neues Leben. Er hat uns mit all der Fülle ausgestattet, die wir zum siegreichen Leben brauchen. Doch wir nehmen diesen Sieg und diese Kraft nicht in Anspruch! Wir sind vielleicht dankbar, dass er uns erlöst und für unsere Schuld bezahlt hat. Doch dabei bleibt es leider bei so vielen Nachfolgern Jesu.
- Ich glaube wir müssen lernen ins Auto hineinzusetzen und es so in Anspruch zu nehmen, wie es eigentlich gedacht ist. Jeder weiß doch, wie anstrengend es sein kann, sein Auto schieben zu müssen. Genauso verhält es sich im Christsein.
- Du hast die Wahl welche Art von Christsein du leben möchtest! Gott hat in dich den Sieger Jesus Christus und die damit verbundene Fülle hineingelegt. Er ist der Inhalt des christlichen Glaubens in dir. Er ist in dir das Benzin. Es ist nun deine Entscheidung, ob du seinen Sieg und seine Fülle in Anspruch nimmst und ihn in dir leben lässt, oder du dein Christsein weiterhin aus deiner eigenen Kraft lebst und es vor dir her schiebst. Mein Wunsch und Gebet ist es, dass es dir genauso ergeht wie mir vor einigen Jahren, als ich erkannte, dass es im Christsein nicht darum geht, dass ich mein Bestes für Christus gebe, sondern dass Christus in mir sein Bestes ist! Ja, dass Christus in mir – mit seinem Sieg und seiner Fülle – das Christsein leben möchte. Denn das macht dich zum Sieger! Und genau das wünsche ich dir. Amen.¹⁹

¹⁹ Denk dran: „Jesus Christus ist gestern, heute und in Ewigkeit der selbe!“ (Hebr 13:8).